

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1937)

Heft: 6

Artikel: Festspiele im Zürcher Stadttheater : 2.-20. Juni

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

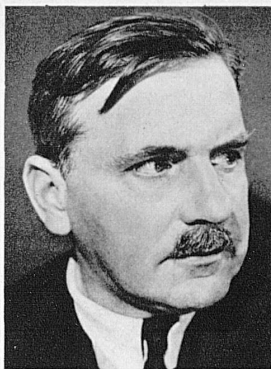
Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Links: Othmar Schoeck, dessen neue Oper «Massimilla Doni» im Rahmen der Zürcher Festspiele mit Erna Sack als Tinti zur Aufführung gelangt

Mitte: Alban Berg, der letztes Jahr verstorbene Komponist. Seine letzte Oper «Lulu» wird in Zürich zur Weltaufführung gebracht

Rechts: S. E. Pietro Mascagni, der Komponist von «Cavalleria Rusticana», dirigiert in zwei Galavorstellungen seine neue Oper «Nerone» mit dem Ensemble der Mailänder Scala



Festspiele im Zürcher Stadttheater

2.—20. Juni

Aus dem Anlass der Jahrhundert-Festspiele 1934 des Zürcher Stadttheaters bildete sich eine Opernfestspiel-Tradition, die ausserdem bereichert wurde durch die seit 20 Jahren üblichen Gastspiele der Stagione d'opera italiana.

Im vergangenen Jahre trugen die Festspiele, anknüpfend an den grossen künstlerischen Erfolg der «Schweigsamen Frau», den Namen von Richard Strauss.

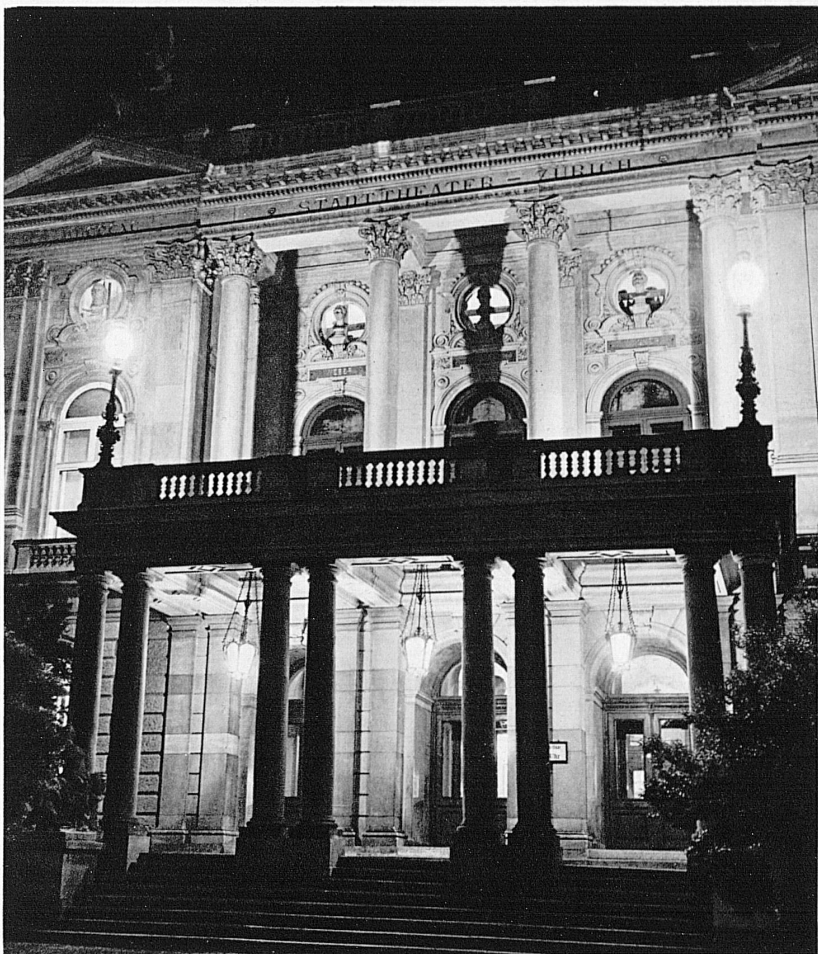
Der diesjährige Charakter der Zürcher Festspiele zeigt einen Querschnitt durch die heutige europäische Opernkultur. Ganz besondere Ereignisse bilden:

Zum erstenmal dirigiert Maestro Pietro Mascagni im Ausland sein neuestes Werk «Nerone». Die Titelpartie singt der Tenor der Mailänder Scala, Aureliano Pertile; dazu das Ensemble der Mailänder Scala.

Die Weltaufführung von Alban Bergs hinterlassener Oper «Lulu», nach Wedekinds gleichnamigem Drama. Dieses Ereignis wird in der ganzen Kulturwelt mit grösster Spannung erwartet.

Ferner wird dem internationalen Publikum der Zürcher Festspiele das jüngste Werk des Schweizer Komponisten Othmar Schoeck, «Massimilla Doni», präsentiert. «Massimilla Doni» wird in den Festspielen in der Zürcher Erstaufführungs-Besetzung gegeben, mit Erna Sack als Tinti, die diese Partie in der diesjährigen Dresdener Uraufführung kreierte.

Als besonders gutes Geschick betrachtet es die Leitung der Zürcher Festspiele, dass es ihr gelang, Franz Voelker, den Bayreuther Lohengrin, Dusolina Giannini, die grosse italienische Tragödin, Toti dal Monte, die Koloratur-Sängerin der Mailänder Scala, Martha Rohs, den besten Rosenkavalier der Gegenwart (Dresdener Staatsoper, Covent garden), dazu Alfred Jerger von der Wiener Staatsoper, und endlich Sigrid Onégin, das bekannte Zürcher Gastmitglied als Ortrud zu gewinnen.



Phot.: Schmiedt, Schuh

Das Zürcher Stadttheater



Dusolina Giannini, die grösste lebende Tragödin Italiens, singt die Partie der Tosca und der Butterfly



Aureliano Pertile, der berühmte Heldentenor der Scala, singt die Titelpartie des «Nerone»



Franz Voelker von der Berliner Staatsoper, der Lohengrin der Bayreuther Festspiele



Erna Sack von der Dresdener Staatsoper wird man in «Massimilla Doni» und in der «Fledermaus» hören